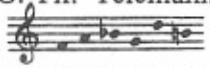
VORWORT

Spielweise

Bis zur Mitte des fünften Systems sind, entsprechend oft wiederholt und genau im Tempo, ein oder zwei Takte aus dem Allegro (Giga) der D-moll-Sonate für Blockflöte und Continuo von G. Ph. Telemann („Esercizi Musici") zu spielen. Man kann auch etwas der folgenden Figur  Entsprechendes oder eine beliebige andere Figur ausführen, deren Töne den Effekt vieler Harmonischer gewährleisten; in jedem Fall aber müssen solche Figuren so schnell wie möglich gespielt werden. Wegen des häufigen „Widerspruchs" zwischen der Lippenspannung und der Grifflage und wegen der raschen Aufeinanderfolge des Figurenwechsels kann das Klangergebnis nicht im vorhinein definiert werden. Sehr oft wird sich der Effekt des Überblasens einstellen. Manchmal wird das Instrument überhaupt nicht ansprechen. Nach und nach werden sich jedoch Lippenspannung und Grifflage aufeinander „einspielen". Von der Mitte des fünften Systems bis zu $\frac{3}{8}$ auf Seite 2 muß sich der Spieler an die in relativen Werten dargestellte Grifflage halten; wo aber ein Wechsel von einer Lage in eine andere vorgeschrieben und möglich ist, soll dieser immer gleitend sein.

Lippenstellung

Es ist durchwegs nur der relative Grad der Lippenspannung angezeigt.

wie beim Blasen eines hohen Tons

wie beim Blasen eines Tones mittlerer Höhe

wie beim Blasen eines tiefen Tons

 Instrumentalton

Vokalton

Instrumentalton, der von einem Vokalton derselben Höhe „gefärbt" ist

so kurz wie möglich

Flatterzunge: hauchig

Flatterzunge: kehlig

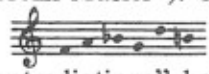
einatmen

Die Skala der dynamischen Werte korrespondiert, in Ziffern dargestellt, mit einer Reihe von 1 bis 7.
Verzierungen immer so schnell wie möglich.

„Gesti" kann auch auf einer Tenorblockflöte in C' gespielt werden. In diesem Fall wird der resultierende Klang eine Quart tiefer liegen. Falls nötig, können alle tiefen Cis (notiert) in die höhere Oktave transponiert werden.

PREFACE

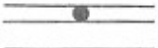
Fingers

Up to the middle of the 5th system the performer must finger one or two measures, continuously repeated, at the correct tempo, from the Allegro (Giga) of the D minor Sonata for Blockflöte and Continuo by G. P. Telemann (from "Esercizi Musici"). Or he can finger – as fast as possible – something like the following pattern:  , or any other pattern assuring rich harmonics. Because of the frequent "contradictions" between the tension of the lips and the finger positions, and because of the speed of changing patterns, the resulting sound is unpredictable, and very often overblown harmonics will be heard. Sometimes the instrument will produce no sound at all. Gradually, however, the lip tension and finger position will "agree" more and more . . . From the middle of the 5th system to the $\frac{3}{8}$ on page 2 the performer will hold the indicated relative finger positions, sliding (when indicated and when possible) from one position to another.

Mouth

Only the relative degree of tension of lips is indicated:

as to produce a high sound

 as to produce a sound in the medium register

as to produce a low sound

instrumental sound

vocal sound

instrumental sounds "colored" by vocal tone of the same pitch

as short as possible

breathy fluttertongue

throat fluttertongue

inhaling

The dynamics are distributed on a scale from 1 to 7.

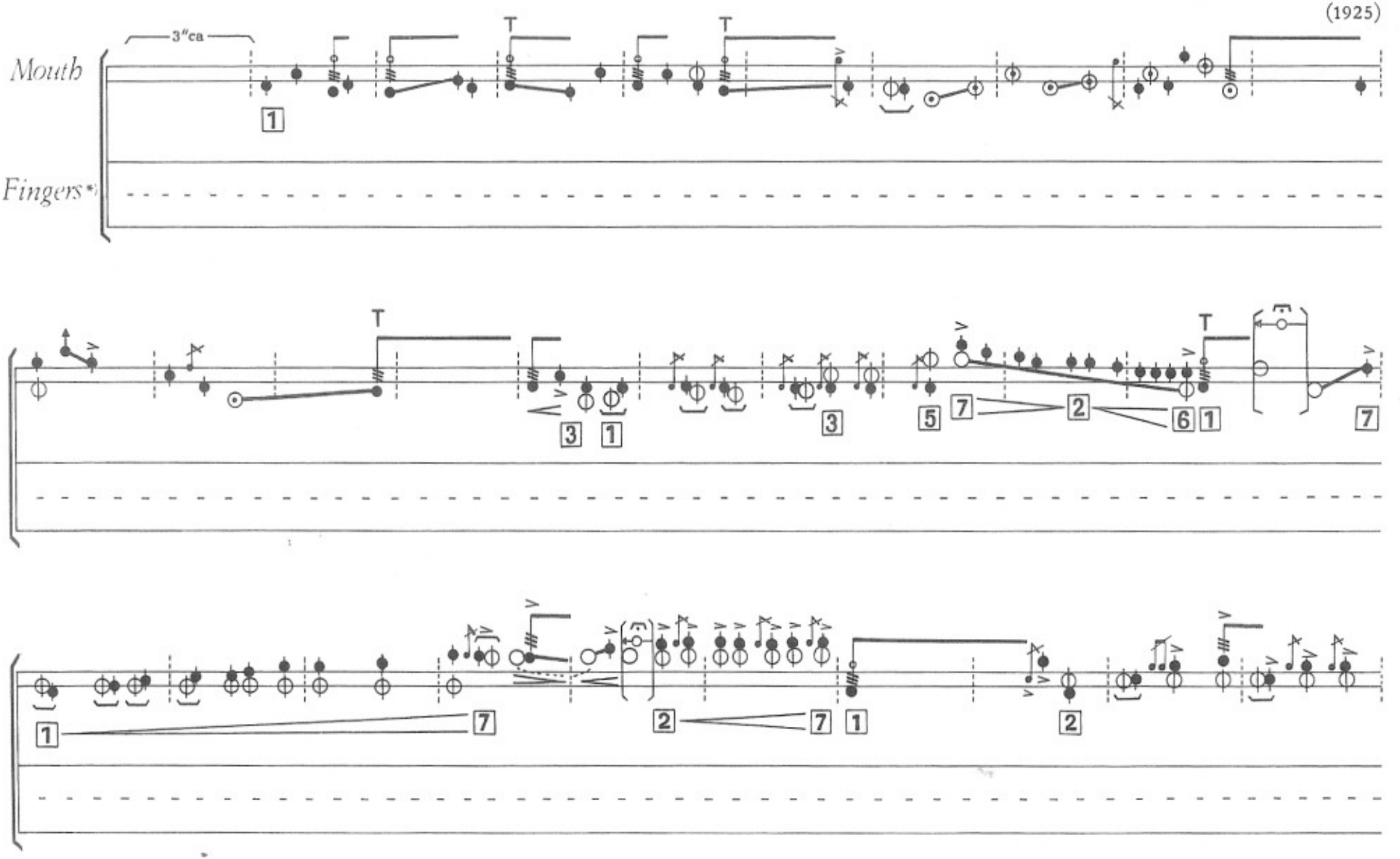
Grace-notes always as fast as possible.

"Gesti" can also be performed on a Tenor-recorder in C'. In this case the result will be one fourth lower. If necessary, all the low C sharps (written) can be transposed one octave higher.

GESTI (1966)

gesetzlich verboten

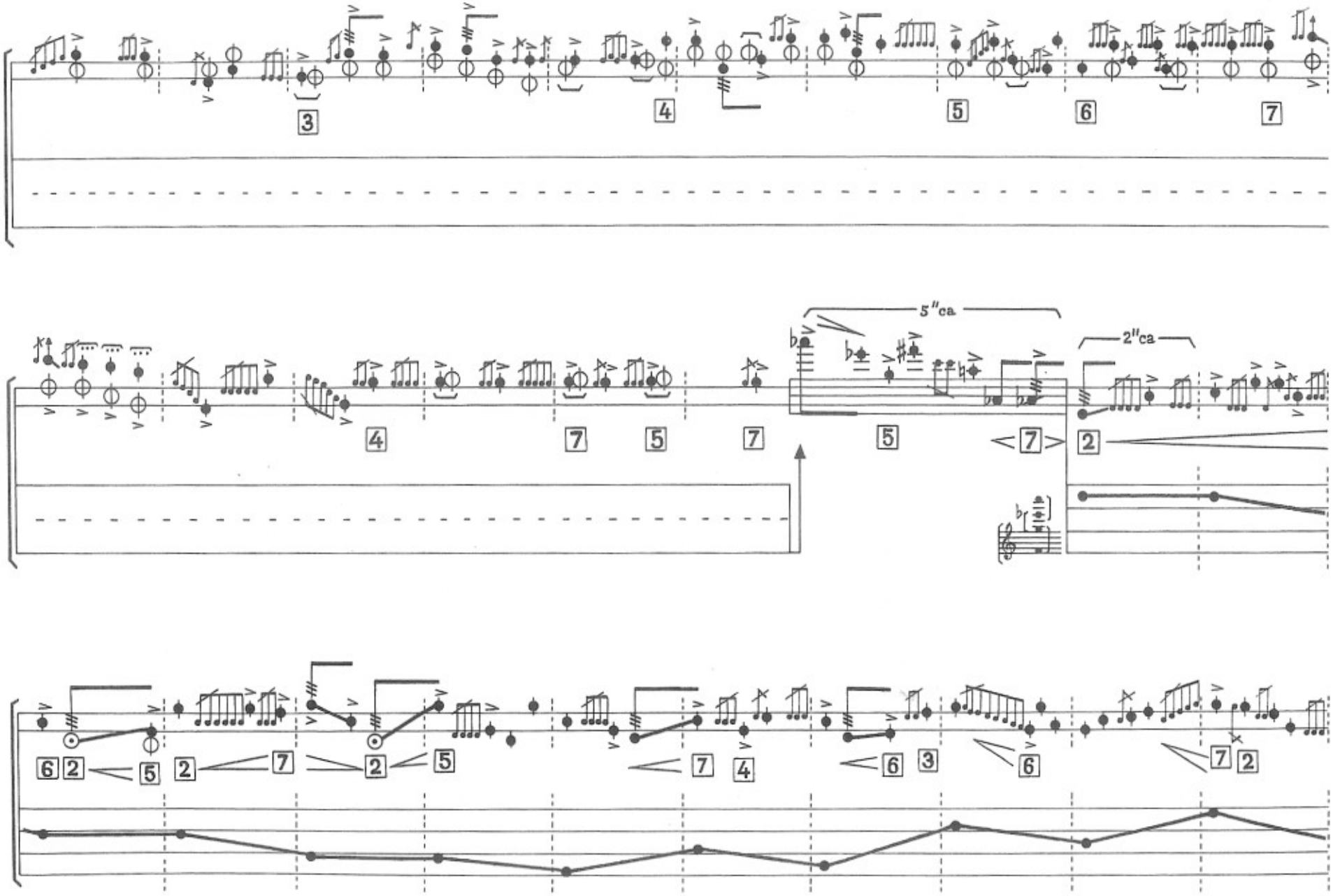
Luciano Berio
(1925)

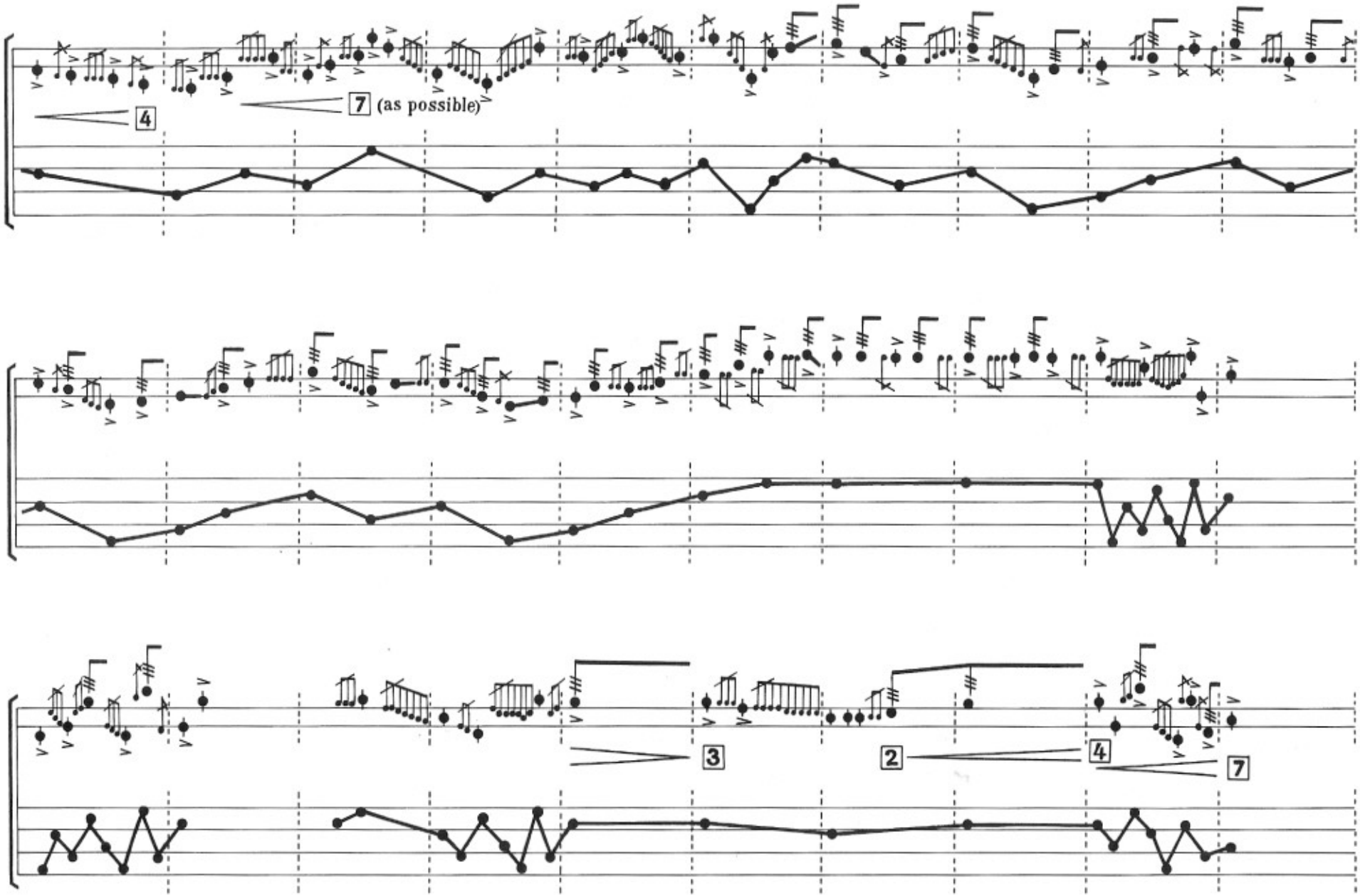


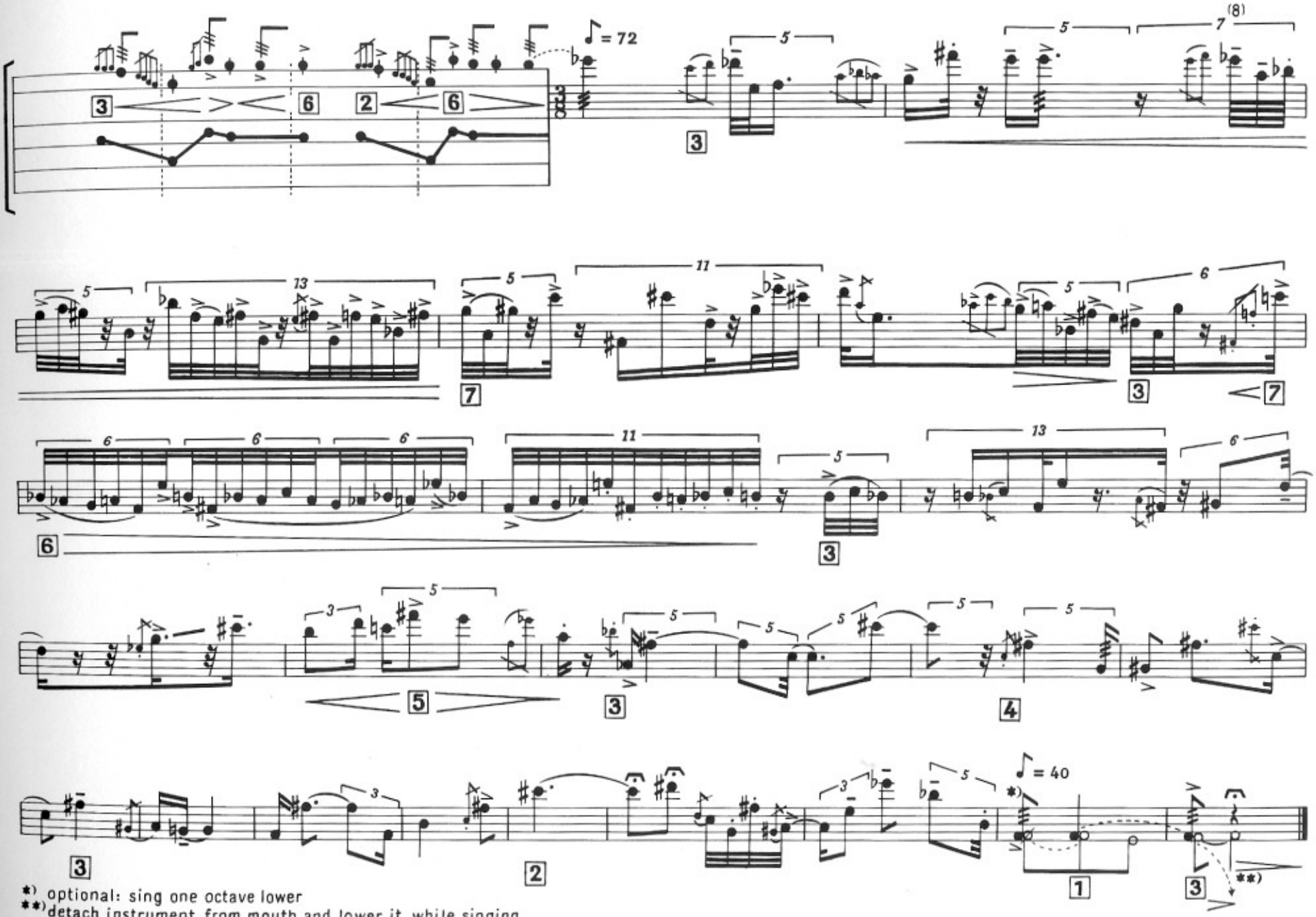
*) siehe Vorwort / see preface

© 1970 by Universal Edition (London) Ltd., London

Universal Edition Nr. 15 627 Mi


5"ca
2"ca


4
7 (as possible)
3
2
4
7



(ARLINGTON, 1966)